

ben aus unserer Gemeinde ist
arl Böhm, 86 Jahre



Wir danken herzlich für die Kollekte des
letzten Gottesdienstes in Höhe von 331,20€
für die Chorarbeit in unserer Gemeinde.

Heute erbitten wir die Kollekte für die
Jugendarbeit in unserer Gemeinde.

Spenden auch gerne per **Paypal:**
mail@epiphantias.de - (Zweck und Name)
oder auf das Konto der Epiphaniengemeinde

luth. Epiphaniengemeinde IBAN: DE 37 5206 0410 0106 4276 42
Förderverein Epiphantias IBAN: DE 91 5206 0410 0006 4265 57
bei der Evangelischen Bank Kiel



EPIPHANIAS

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Lieb
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit eu

7. Ju
TRINITÄT

2. Kori

Lesung: Matthäus 13, 18-23 (Conny Hilling, Kirchenvorstand)



Aasgeier oder Kolibri?



Predigt: Römer 8,18-21+31+35-39 (Fabian Backhaus, Diakon)

*18 Ich bin aber davon überzeugt, dass unsere jetzigen Leiden bedeutung
im Vergleich zu der Herrlichkeit, die Gott uns einmal schenken wird. 19 D
wartet die ganze Schöpfung sehnsüchtig und voller Hoffnung auf den Ta
dem Gott seine Kinder in diese Herrlichkeit aufnimmt. 20 Ohne eigenes
Verschulden sind alle Geschöpfe der Vergänglichkeit ausgeliefert, weil G
bestimmt hat. ABER ER HAT IHNEN DIE HOFFNUNG GEGEBEN, 21 dass si
zusammen mit den Kindern Gottes einmal von Tod und Vergänglichkeit e
zu einem neuen, herrlichen Leben befreit werden.*

31 Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?

*35 Was also könnte uns von Christus und seiner Liebe trennen? Leiden u
vielleicht? Verfolgung? Hunger? Armut? Gefahr oder gewaltsamer Tod? 3
geht wirklich mit uns um, wie es schon in der Heiligen Schrift beschrieben
(Zitat aus Psalm 44,23): »Weil wir zu dir, Herr, gehören, werden wir über
verfolgt und getötet - wie Schafe werden wir geschlachtet!«*

*37 Aber dennoch: MITTEN IM LEID TRIUMPHIEREN wir über all dies durch
Christus, der uns so geliebt hat. 38 Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod n
Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünfti
irgendwelche Gewalten, weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwa
der Welt können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Ch
unserem Herrn, schenkt.*

He, Gott zu loben, gar herrlich steht sein Haus!
Mit dem Himmel droben gleich einem Teppich aus.
Auf Wolkenwagen, und Flammen sind sein Kleid.
Engel trage ihn tragen, zu Diensten ihm bereit.

Als das Licht entzündet, er schuf des Himmels Heer.
Die Welt ward gegründet, gesondert Erd und Meer.
Die Quellen quellen aus jauchzend grünem Grund,
Die Bäche fließen aus Schlucht und Bergesgrund.

Wo die Gräser blinken, im Wald die Quelle quillt,
Wo die Tiere trinken, die Vögel und das Wild.
Die Engel in den Zweigen lobensingen ihm in Ruh,
Die Bäume neigen ihm ihre Früchte zu.

Den Menschen heißt am Morgen er an das Tagewerk gehen,
In der Not und Sorgen das Werk der Allmacht sehn.
Er treue Hüter, wacht über Meer und Land,
Ist voll der Güter und Gaben seiner Hand.

Herr, mein Herr, es ist mir ernst, dies Lied ist dir geweiht.
Die Orgel und der Psalter klingt, bevor der Morgen graut.

Wir dir danken unter den Völkern,
Wir dich loben vor allen Menschen.
Deine Gnade reicht, soweit der Himmel ist,
Deine Gnade reicht, soweit der Himmel ist.

Herr, mein Herr, erhebe dich, deine Ehre füll das Land.
Wir mit deiner rechten Hand und höre mein Gebet.

Wir dir danken unter den Völkern,
Wir dich loben vor allen Menschen.
Deine Gnade reicht, soweit der Himmel ist,
Deine Gnade reicht, soweit der Himmel ist.

Du bist der Schöpfer des Universums,
du bist der König der Könige,
du bist der Herr über alle Herren in Ewigkeit.

Du bist der Anfang und auch das Ende,
du bist der Gott, der die Herzen kennt,
du bist der Hirte, der seine Schafe beim Namen nennt.

Du hast Worte des ewigen Lebens
und das gibst du den Menschen umsonst.
Wer dich sucht, von dem lässt du dich finden,
weil du die Menschen liebst.

Du bist die Hilfe, die nie zu spät kommt,
du bist der Retter in großer Not,
Du bist der Vater, der seine Kinder nie verlässt.

Du hast Worte des ewigen Lebens
und das gibst du den Menschen umsonst.
Wer dich sucht, von dem lässt du dich finden,
weil du die Menschen liebst.

Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.
weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.